

WORT SCHATZ

*Begriffe zur
Akzeptanz vielfältiger
sexueller Identitäten*



Echte Vielfalt

Aktionsplan für Akzeptanz
vielfältiger sexueller Identitäten
Schleswig-Holstein

GRUSS WORT

***Es gibt so viele Geschlechter,
wie es Menschen gibt.***

Liebe Leserinnen und Leser,
niemand darf wegen seines Geschlechts
oder wegen seiner sexuellen Orientierung
benachteiligt werden. Dennoch werden
lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und
intersexuelle sowie queere Menschen
(LSBTIQ) in ihrem beruflichen und privaten
Alltag noch oft ausgegrenzt. Das wollen
und werden wir ändern. Mit unserem
»Aktionsplan für Akzeptanz vielfältiger
sexueller Identitäten SH – Echte Vielfalt«
werben wir bei allen Bürgerinnen und
Bürgern um Akzeptanz und Achtung unter-
einander.

Mit dieser Fibel wollen wir informieren,
aufklären und dabei helfen, Vorurteile
zu überwinden. Denn Unsicherheiten
entstehen oft aus einem Mangel an
Wissen über das Leben, die Gefühle und
Ängste von anderen Menschen.



Die Landesregierung von Schleswig-Holstein setzt sich
deshalb auch auf Bundesebene für die Gleichstellung
von LSBTIQ-Menschen ein. In Schleswig-Holstein trete
ich dafür ein, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger
offen zu sich selbst und ihrer sexuellen Orientierung
bekennen können. Die Vielfalt der Identitäten sollte als
Selbstverständlichkeit akzeptiert werden.

Das wünsche ich mir und uns allen.

Ihre



INTRO

*Der Wort-Schatz Echte Vielfalt gehört zum
»Aktionsplan für Akzeptanz vielfältiger sexueller
Identitäten« des Landes Schleswig-Holstein.*

Mit dem Aktionsplan will Schleswig-Holstein
Lesben, Schwule, Bisexuelle, Intersexuelle und
Transgender noch besser gleichstellen. Das
hat der Landtag im Januar 2014 beschlossen.

Der Wort-Schatz Echte Vielfalt soll helfen, Begriffe zu verstehen,
die zur Gleichstellung gehören. Er richtet sich an alle Menschen,
die mehr über Vielfalt in unserer Gesellschaft wissen möchten.
Der Wort-Schatz versucht, die Begriffe einfach zu erklären.

Marion >>



Diese Broschüre enthält ein Glossar. Außerdem
enthält sie Adressen. Zu beidem gibt es weitere
Erläuterungen auf der Webseite des Aktionsplans.

Der Wort-Schatz wurde vom Lesben- und Schwulen-
verband Schleswig-Holstein (LSVD) entwickelt. Der
LSVD erstellte den Aktionsplan in Kooperation mit dem
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.

Umgesetzt wird der Aktionsplan von vielen
Initiativen und Verbänden in Schleswig-Holstein.
Die Anschriften stehen am Ende der Broschüre.
Mehr Informationen gibt es auf der Webseite:
www.echte-vielfalt.de.

*» Diesen Wort-Schatz finde ich so wertvoll,
dass ihn alle bekommen sollten.
Ich hab viel Neues erfahren. «*

LIEBES LEBEN

Sexuelle Identitäten

Mike (23)



BISEXUELL

Bisexuelle Menschen fühlen sich zu Frauen und zu Männern hingezogen. Bisexualität ist eine eigene sexuelle Orientierung oder Identität.

Ob in der Liebe oder in der Sexualität: Bisexuelle Menschen fühlen sich von Menschen verschiedener Geschlechter angezogen. Das kann gleichzeitig oder nacheinander geschehen. Die Anziehung kann ähnlich stark oder unterschiedlich stark sein. Es gibt Theorien, nach denen sehr viele Menschen mehr oder weniger bisexuell sind.

» Als bisexueller Mensch fühlt man sich sowohl von Heterosexuellen als auch von Homosexuellen kritisiert und nicht verstanden.«



HETEROSEXUELL

Heterosexuelle Menschen lieben Menschen des anderen Geschlechts.

Als heterosexuell werden Frauen bezeichnet, die Männer lieben und Männer, die Frauen lieben. Heterosexualität ist eine von mehreren sexuellen Orientierungen oder sexuellen Identitäten.

In Deutschland gilt Heterosexualität als »normal«. Die Gesellschaft ist auf heterosexuelle Lebens- und Liebesweisen ausgerichtet. Z. B. dürfen in Deutschland nur Heterosexuelle heiraten oder gemeinsam Kinder adoptieren. Im Alltag wird oft automatisch davon ausgegangen, dass Menschen heterosexuell sind.

Derya F.



HOMOSEXUELL

Homosexuelle Menschen lieben Menschen des gleichen Geschlechts.

Homosexualität bedeutet, dass eine Frau eine Frau liebt oder dass ein Mann einen Mann liebt. Es ist ein Sammelbegriff. Viele Homosexuelle ziehen es vor, sich als lesbisch (Frauen) oder schwul (Männer) zu bezeichnen. Sie sagen, dass das Wort Homosexualität zu stark die Sexualität betont. Dabei geht es vor allem um Liebe.

Homosexualität umfasst homosexuelles Verhalten und Begehren sowie die sexuelle Identität. Homosexuelle sind bis heute in Deutschland nicht vollständig gleichberechtigt mit Heterosexuellen.

*» Das Leben wäre für mich viel einfacher,
wenn ich heterosexuell wäre.
Aber dann würde ich niemals glücklich werden. «*



INTERSEXUELL

Bei intersexuellen Menschen ist ein körperliches Geschlecht nicht eindeutig festzustellen.

Es geht um Kinder, die bei der Geburt nicht eindeutig als männlich oder weiblich zu erkennen sind. Sie wurden bisher oft zwangsweise zu Mädchen oder Jungen operiert und mit Hormonen behandelt. Intersexuelle Menschen vertreten ihr Recht, so zu sein wie sie sind. Seit 2013 ist es erlaubt, dass intersexuelle Babys ohne die Angabe »männlich« oder »weiblich« ins Geburtsregister eingetragen werden.

Intersexuelle Menschen bezeichnen sich z. B. auch als intergeschlechtliche Menschen, Herms oder Inter*.

** Das Inter-Sternchen steht für die vielfältigen Inter-Identitäten.*

Katharina G.



LESBISCH

Lesbisch ist ein Wort für weibliche Homosexualität. Es ist eine sexuelle Orientierung. Eine Lesbe ist eine Frau, die Frauen liebt.

Viele Mädchen wissen schon sehr früh, dass sie lesbisch sind. Andere bemerken das erst später im Leben. Lesbisch sein ist aber noch mehr als eine sexuelle Orientierung. Es geht um Liebe, Partnerinnenschaft, Begehren, Sexualität, Identität und gemeinsames Leben.

Eine wichtige Rolle für das Selbstbewusstsein von Lesben hatten die Frauenbewegungen in den 1920er Jahren und besonders in den 1970er Jahren.

» Die Sichtbarkeit der Lesben in den Medien und im Alltag muss gesteigert werden. Gemeinsam schaffen wir das! «



QUEER

Queer bezeichnet eine große Vielfalt von sexuellen Identitäten.

Queer ist häufig ein Sammelbegriff. Das bedeutet, dass es Menschen aller Geschlechter und aller sexuellen Orientierungen umfassen kann. Manchmal sind einfach Menschen gemeint, die nicht heterosexuell sind. Viele Menschen fühlen sich mit dem Begriff »queer« wohler als mit den Begriffen »lesbisch« oder »schwul«.

Früher war queer im Englischen ein Schimpfwort. Heute ist es eine positive Selbstbezeichnung. Außerdem ist queer ein wissenschaftlicher Begriff. Man kann an einigen Universitäten sogar »Queer Studies« studieren.

Lea G.



SCHWUL

Schwul ist ein Wort für männliche Homosexualität. Es ist eine sexuelle Orientierung. Ein Schwuler ist ein Mann, der Männer liebt.

Viele Jungen wissen schon sehr früh, dass sie schwul sind. Andere bemerken das erst später im Leben. Schwul sein ist aber noch mehr als eine sexuelle Orientierung. Es geht um Liebe, Partnerschaft, Begehren, Sexualität, Identität und gemeinsames Leben.

Eine wichtige Rolle für das Selbstbewusstsein von Schwulen hatte die Schwulenbewegung seit den 1970er Jahren.

» Es gibt so viele Schubladen, in die wir Menschen reinstecken. Queer bedeutet: Schubladen umdenken, umbauen, abschaffen. «



TRANSIDENT

Transident ist ein anderer Begriff für transsexuell.

Viele transidente Menschen sagen, dass das Wort Transsexualität zu stark die Sexualität betont. Dabei geht es vor allem um die Geschlechts-Identität: ob man sich selbst als Mann oder als Frau wahrnimmt. Es geht ebenso darum, von der Umwelt als Frau oder als Mann wahrgenommen zu werden.

Heutzutage wird auch der Ausdruck Trans* verwendet.

** Das Trans-Sternchen steht für die vielfältigen Trans-Identitäten.*

Rebecca, transident



TRANSSEXUELL / TRANSGENDER

Transsexuelle Menschen fühlen sich seelisch und körperlich in unterschiedlichen Geschlechtern.

Transsexuell ist eine Frau, die körperlich als Mann geboren ist. Oder ein Mann, der körperlich als Frau geboren ist. Transsexuelle wollen im Alltag mit ihrem richtigen Geschlecht wahrgenommen und anerkannt werden. Es geht auch um rechtliche Anerkennung, z. B. im Personalausweis. Viele Transsexuelle wollen ihren Körper mit Hormonen oder Operationen ihrem richtigen Geschlecht angleichen.

Der Ausdruck Transgender betont nicht den körperlichen, sondern den sozialen Aspekt.

» Für Außenstehende ist es kaum begreifbar, welches Leiden so manche von uns durchlaufen. «

LIEBES LEBEN

Lebens- und Liebesformen

Markus R.



COMING-OUT

Mit dem Coming-out steht man zur eigenen Homosexualität.

Das Coming-out (englisch für »herauskommen«) bezeichnet einen Prozess: Er beginnt meist mit der eigenen Erkenntnis, lesbisch oder schwul oder bisexuell oder transsexuell zu sein. Später spricht man darüber mit Freundinnen und Freunden, Eltern, Verwandten, Lehrkräften, am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit.

Für manche ist das Coming-out schwierig. Viele sind sich nicht sicher, wie die Umgebung reagiert. Daher gibt es Unterstützung, z. B. Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. Aber Kopf hoch: Nach dem Coming-out ist das Leben meist viel einfacher.

*» Liebe ist geschlechtsunabhängig.
Liebe ist immer richtig! «*



SEXUELLE IDENTITÄT / SEXUELLE ORIENTIERUNG

Die sexuelle Identität beschreibt, wen man liebt.

Bekannte sexuelle Identitäten sind bisexuell, heterosexuell und homosexuell. Die sexuelle Identität sagt aus, zu welchem Geschlecht ich mich hingezogen fühle. Es geht um Gefühle, Liebe und Sexualität. Oft ist damit auch die »Geschlechtsidentität« gemeint: Bin ich Frau? Bin ich Mann? Bin ich dazwischen? Bin ich etwas anderes?

Egal, ob lesbisch, schwul, bi-, trans- oder heterosexuell: In Deutschland ist es verboten, einen Menschen wegen der sexuellen Identität zu benachteiligen.

Hans Spors >>



CSD

CSD ist die Abkürzung für »Christopher Street Day«.

Beim CSD demonstrieren Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und andere Menschen. Sie sind für Gleichstellung und gegen Diskriminierung. Nach einem Umzug folgt oft ein Straßenfest mit Infoständen. CSDs finden in vielen deutschen Städten statt. Der Name kommt von einem Aufstand in der New Yorker »Christopher Street«.

Homo- und Transsexuelle wehrten sich 1969 gegen brutale Übergriffe der Polizei. Damit begann eine internationale Bewegung für Gleichstellung der verschiedenen sexuellen Identitäten. International heißt der CSD meist »Pride« – Stolz.

*» Ich habe mir
meine Sexualität
nicht ausgesucht. «*



G E N D E R

Gender ist ein wissenschaftlicher Begriff für »Geschlecht«.

Es kommt aus dem Englischen. Dort trennt man: Das biologische Geschlecht heißt »Sex« und betrifft den Körper. Das soziale Geschlecht heißt »Gender« und bezeichnet z. B. ein Verhalten, das angeblich »typisch weiblich« oder »typisch männlich« ist.

Die Gender-Wissenschaft sagt: Gender hat nichts damit zu tun, ob jemand biologisch »Frau« oder »Mann« ist. Gender ist erlernt und wird von der Gesellschaft bestimmt. Ein wichtiger Ausdruck ist »Gender Mainstreaming«. Es steht für die gesellschaftliche Gleichstellung von Frau und Mann.

Alex (38) aus Kiel



H O M O - E H E

Homo-Ehe ist umgangssprachlich und bedeutet »Eingetragene Lebenspartnerschaft«.

In Deutschland dürfen Homosexuelle noch immer keine richtige »Ehe« schließen. Sie können allerdings seit 2001 eine »Eingetragene Lebenspartnerschaft« eingehen. Diese umfasst aber noch nicht die gleichen Rechte wie die Ehe.

Dagegen ziehen Menschen vor Gericht. Nach und nach werden die Rechte von heterosexuellen Ehen und homosexuellen Lebenspartnerschaften ähnlicher. Eine wichtige Forderung ist die »Ehe für alle!«.

*» Es ist wirklich nicht der Penis,
der einen Mann zum Mann macht. «*



REGENBOGENFAMILIE

In Regenbogenfamilien leben Kinder mit lesbischen Müttern oder mit schwulen Vätern zusammen.

Kinder kommen auf unterschiedliche Weise in Regenbogenfamilien: Manche stammen aus früheren heterosexuellen Beziehungen. Schwule Väter und lesbische Mütter können Kinder adoptieren oder in Pflege nehmen. Lesbische Mütter bekommen Kinder auch durch Samenspenden.

Kinder wachsen in Regenbogenfamilien ebenso gut und behütet auf wie in anderen Familienformen. Das ist sogar wissenschaftlich bewiesen. Regenbogenfamilien werden immer selbstbewusster. Sie bekommen auch mehr Rechte.

LIEBES LEBEN

Resonanz in der Gesellschaft



AKZEPTANZ & TOLERANZ

Es gibt große Unterschiede zwischen Akzeptanz und Toleranz.

Akzeptanz bedeutet, einen anderen Menschen anzunehmen. Wer eine andere Person akzeptiert, sieht sie als gleichwertig an. Beide sind auf einer Augenhöhe. Toleranz bedeutet, einen anderen Menschen zu dulden oder zu ertragen. Wer eine andere Person toleriert, erlaubt ihr nur, so zu sein, wie sie ist.

Toleranz kann man verlangen. Akzeptanz ist freiwillig. Deshalb heißt es »Aktionsplan für Akzeptanz vielfältiger sexueller Identitäten des Landes Schleswig-Holstein«. Alle Menschen wünschen sich, akzeptiert zu werden.

Kim Jörgensen



NORMAL

Normal bedeutet üblich, alltäglich oder an der Tagesordnung.

Menschen bezeichnen das als »normal«, was sie gewohnt sind. Deshalb ist normal kein fester Begriff. Er hängt von den Menschen ab, die ihn benutzen.

Was als normal gilt, ändert sich mit der Zeit. Bei der sexuellen Orientierung ist vieles normal, z. B. Bisexualität, Heterosexualität und Homosexualität. Heute sind mehr verschiedene Lebens- und Liebesweisen öffentlich sichtbar als früher. Das ist gut so. Die Diskriminierung nimmt ab und die Vielfalt nimmt zu.

» Homosexualität gefährdet die Intoleranz.

Gemeinsam sind wir stark! «



§ 175 STGB

Der frühere § 175 steht für die Verfolgung schwuler Männer in Deutschland.

Bis 1969 konnte Sexualität zwischen Männern mit Gefängnis bestraft werden. Auch gab es im § 175 des Strafgesetzbuches (StGB) noch besondere Altersgrenzen für männliche Homosexualität. Erst 1994 wurde der Paragraf abgeschafft. Seitdem ist Homosexualität genauso erlaubt wie Heterosexualität.

Der § 175 steht auch für ein besonders dunkles Kapitel: Während des Nationalsozialismus (1933 bis 1945) wurden rund 50.000 Männer wegen Homosexualität verurteilt. Viele von ihnen wurden in Vernichtungslagern ermordet.

Hans-Jürgen Wolter, Jurist



DISKRIMINIERUNG

Diskriminierung ist Ungleichbehandlung, die durch nichts gerechtfertigt ist.

Die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz ist in Deutschland im Grundgesetz verankert. Trotzdem gibt es noch oft Benachteiligungen. Immer wieder werden Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender im Recht und im Alltag diskriminiert. Gleiche Rechte sind nach wie vor nicht vollständig durchgesetzt.

Diskriminierung macht auch das tägliche Leben schwierig, z. B. in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Kirche oder bei der Wohnungssuche. In Deutschland ist Diskriminierung durch das »Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz« verboten.

» Die Männer, die wegen ihrer Sexualität in Deutschland verurteilt wurden, müssen endlich rehabilitiert werden. «



H O M O P H O B I E

Homophobie bedeutet: negative Einstellungen, Vorurteile und Ablehnung gegenüber homosexuellen Menschen.

Es gibt auch Diskriminierung und Gewalt gegen Lesben und Schwule.

Viele Menschen und Gruppen engagieren sich gegen Homophobie. In immer mehr Bundesländern gibt es Aktionspläne. Sie stärken Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender. Auch klären sie über Homosexualität auf. Schleswig-Holstein hat den »Aktionsplan für Akzeptanz vielfältiger sexueller Identitäten«.

Samiyah El Samadoni
Bürgerbeauftragte Schleswig-Holstein



M O B B I N G

Mobbing bedeutet, Menschen immer wieder zu ärgern, zu beschimpfen und herabzusetzen.

Mobbing ist eine Form von Gewalt. Das gibt es überall, z. B. in der Schule oder am Arbeitsplatz. Oft fängt es mit Schimpfwörtern an, zum Beispiel »Schwuli« oder »Kampflesbe«. Später werden die Menschen ausgegrenzt. Das ist für Betroffene quälend.

Man darf über sexuelle Identität sprechen oder nachfragen. Man darf aber Menschen nicht beleidigen, weil sie lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell sind. Niemand darf gemobbt werden!

*» Wir sind erst dann am Ziel,
wenn unsere vielfältige Gesellschaft von allen
als Bereicherung wahrgenommen wird.«*



V I E L F A L T

Vielfalt ist ein positives Wort für Unterschiedlichkeit.

Wer Vielfalt will, sagt damit: Wir Menschen sind unterschiedlich. Jedes Kind ist anders, jeder Erwachsene ist anders. Das ist wertvoll, weil wir so viele verschiedene Eigenschaften und Stärken haben. Vielfalt ist aber nicht immer einfach. Zur Vielfalt gehört Gleichberechtigung und Akzeptanz.

Vielfältige sexuelle Identitäten bedeutet:
Egal, ob jemand bi-, hetero-, homo-, trans- oder intersexuell, queer oder etwas anderes ist:
Du bist okay! Jede und jeder ist okay!

U N T E R S T Ü T Z U N G

Jeder Mensch braucht manchmal Hilfe und Beratung.

Manche Menschen sind sich nicht sicher: Bin ich vielleicht lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell? Oder sie haben Fragen zur Sexualität ihrer Kinder. Oder sie wollen sich informieren. Man muss dafür nicht in eine Beratungsstelle gehen – aber man kann.

Unterstützung kann man auch von Menschen bekommen, denen man vertraut. Das können Eltern, Freundinnen und Freunde oder andere Vertrauenspersonen sein. Es gibt auch anonyme Beratung, z. B. im Internet.

Tipp



Adressen für Unterstützung und für Informationen gibt es im violetten Adressteil.

KÜRZEL + ZEICHEN

LSBT > lesbisch, schwul, bisexuell, trans

LGBT > englisch » lesbian, gay, bisexual, trans

LSBTIQ > lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, intersexuell, queer

Alex G. >>



Regenbogenfahne

» Diskriminierung ist die Unfähigkeit, den eigenen Horizont zu erweitern. «

» *Wir sind echte Vielfalt! Die Bilder in dieser
Broschüre entstanden bei Foto-Aktionen auf CSDs
in Kiel, Neumünster und Lübeck – fotografiert von
Heyka Glissmann, Agnes Witte & Pia Noorden.*

BESONDERER DANK

für Beiträge, Ratschläge und Korrekturen an ...

- » Alexander Nowak
- » Bruno Schnabel
- » Danny Clausen-Holm
- » Konstanze Gerhard
- » Lea Gundlach
- » Ursula Schele
- » Teilnehmerinnen am Café deluxe der HAKI
- » alle weiteren Text- und Ratgeberinnen und -geber

TEXTE & REDAKTION » Agnes Witte

DESIGN » Marion Jahnke

FOTO UMSCHLAG INNEN » Olaf Bathke

3. AUFLAGE » Dezember 2016 | 10.000 Stk. | Lehmann Offsetdruck

KONTAKTE

Adressen

» VERBÄNDE / INITIATIVEN

LSVD – Lesben- und Schwulen- verband Schleswig-Holstein e.V.

c/o RA Hans-Jürgen Wolter
Meesenring 2 | 23566 Lübeck
Postfach 2641 | 24916 Flensburg
www.schleswig-holstein.lsvd.de
schleswig-holstein@lsvd.de
T (01578) 544 56 70

HAKI e.V. – Raum für lesbische, schwule, bi*, trans*, inter* und queere Menschen in SH

Westring 278 | 24116 Kiel
www.haki-sh.de
post@haki-sh.de
T (0431) 170 90

Info- und Beratungsstelle NaSowas

Mengstraße 43 | 23552 Lübeck
www.nasowas.org
nasowas@lambda-online.de
T (0451) 707 55 88

SL-Veranstaltungen zur Förderung der Primärprävention e.V.

c/o Volksbad Flensburg
Schiffbrücke 67 | 24939 Flensburg
www.sl-veranstaltungen.de
info@sl-veranstaltungen.de
T (0461) 160 01 00

advsh – Antidiskriminierungs- verband Schleswig-Holstein e.V.

Zum Brook 4 | 24143 Kiel
www.advsh.de
info@advsh.de
T (0431) 56 02 77

» BEHÖRDEN

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Adolf-Westphal-Str. 4 | 24143 Kiel
www.schleswig-holstein.de/MSGWG
T (0431) 988 – 0
F (0431) 988 – 54 16

Antidiskriminierungsstelle Schleswig-Holstein

Karolinenweg 1 | 24105 Kiel
www.landtag.ltsh.de/beauftragte/ad
T (0431) 988 – 12 40

Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein

Postfach 7121 | 24171 Kiel
www.landtag.ltsh.de/beauftragte/bb
buergerbeauftragte@landtag.ltsh.de
T (0431) 988 – 12 40

» CSD – CHRISTOPHER STREET DAY

CSD Kiel e.V.

www.csd-kiel.de
csd@csd-kiel.de

Lübecker CSD e.V.

www.luebeck-pride.de
info@luebeck-pride.de

» FRAGEN ZUR SEXUALAUFLÄRUNG

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

www.bzga.de

Beratungsstellen der pro familia in Schleswig-Holstein

www.profamilia-sh.de

» SELBSTHILFE IM INTERNET

Jugendnetzwerk Lambda e.V.

www.lambda-online.de

BiNe – Bisexuelles Netzwerk e.V.

www.bine.net

Intersexuelle Menschen e.V.

www.intersexuelle-menschen.net

» SCHULPROJEKTE

SCHLAU KIEL – Bildung und Auf- klärung zu geschlechtlicher Iden- tität und sexueller Orientierung / HAKI e.V.

Westring 278 | 24116 Kiel
www.schlau-sh.de
schlau@haki-sh.de
T (0431) 170 90

Projekt »Offenheit für vielfältige Lebensweisen« / Info- und Bera- tungsstelle NaSowas

Mengstraße 43 | 23552 Lübeck
www.nasowas.org
nasowas@lambda-online.de
T (0451) 707 55 88

Echte Vielfalt macht Schule! / PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH

Dänische Straße 3–5 | 24103 Kiel
www.petze-institut.de
T (0431) 911 85

Weitere Adressen



www.echte-vielfalt.de/adressen
www.facebook.com/echte.vielfalt



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung

In Kooperation mit dem Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des
Landes Schleswig-Holstein



Lesben- und Schwulenverband

HERAUSGEBER (V.i.S.d.P.)

LSVD Schleswig-Holstein e.V.
Lesben- und Schwulenverband in Deutschland
Landesverband Schleswig-Holstein

c/o RA Hans-Jürgen Wolter
Meesenring 2 | 23566 Lübeck
T (01578) 544 56 70
www.schleswig-holstein.lsvd.de
www.facebook.com/lsvd.sh
schleswig-holstein@lsvd.de

www.echte-vielfalt.de